

die Polizei greift ein. Bis Witternacht wurden nach der obengenannten Quelle 22 Verwundete gezählt, darunter 3 Polizisten.

Bevorstehende Ernennung eines neuen britischen Botschafters für Washington?

New York, 13. Juni. Wie der Washingtoner Korrespondent der „New York Times“ seinem Blatte berichtet, glaubt man in diplomatischen Kreisen der Bundeshauptstadt zu wissen, daß Professor Gilbert Murray von der Universität Oxford der nächste britische Botschafter in den Vereinigten Staaten sein werde. Dem Bericht der „Times“ zufolge trägt sich die britische Regierung mit dem Gedanken, den jetzigen Botschafter, Sir Esme Howard, seines Postens zu entheben, und zwar möglicherweise noch vor dem geplanten Amerikabesuch Mac Donalds.

Friede in Mexiko

New York, 13. Juni. Wie Associated Press aus Mexiko meldet, empfangt Präsident Portes Gil den Erzbischof von Morelia Ruiz Flores und den ihn begleitenden Bischof Diaz in Schloß Chapultepec. In dieser Besprechung, die nach Einleitung des Präsidenten gegenüber Pressevertretern die Ausführung von Verhandlungen zur Beilegung des seit langer Zeit herrschenden Streites zwischen Staat und Kirche in Mexiko bedeuten dürfte, wurde sonst niemand zugelassen.

Kommerzienrat Köchling-Basel gestorben

Basel, 13. Juni. Hier starb im Alter von 90 Jahren Kommerzienrat Otto Köchling.

Paraphierung des preussischen Konkordats

Berlin, 13. Juni. Morgen wird das preussische Konkordat mit dem Vatikan von dem Ministerpräsidenten Dr. Braun und dem Runtius Pacelli paraphiert werden. Sobald das preussische Abgeordnetenhaus seine Zustimmung erteilt hat, wird die endgültige Unterzeichnung des Vertrages folgen.

Schlagwetterkatastrophe

Katowice, 13. Juni. Gestern Abend ereignete sich im Antonien-Flöz der Wythandra-Grube bei Schwarzwald eine Schlagwetterkatastrophe. In einem stehengebliebenen Pfeilerabbau haben sich anscheinend matte Wetter und tödliche Gase angesammelt, die wohl durch plötzliches Zubruchgehen gestern Abend 18 Uhr in den frischen Wetterstrom gerieten. Von den 50 Leuten, die in der Nähe beschäftigt waren, blieben einige auf dem Fluchtwege betäubt liegen. Nach zweifelhafte Rettungsarbeit konnten alle Betäubten in Sicherheit gebracht werden.

Schweres Unglück auf der Zeche Altenburg bei Borken. Wie das Kasseler Tageblatt erzählt, hat sich auf der Zeche Altenburg bei Borken gegen 24 Uhr ein schwerer Unglücksfall ereignet. Ein Förderwagen, der vom Seil gelöst war, stürzte plötzlich in die Tiefe und stürzte auf mehrere am Fußpunkt des Bremsweges arbeitende Leute. Zwei Arbeiter wurden so schwer verletzt, daß sie noch im Laufe der Nacht verstarben. Einige weitere Arbeiter kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Mordprozeß Richter — Zweiter Verhandlungstag

Bonn, 13. Juni. Der heutige zweite Verhandlungstag im Meines- und Mordprozeß Richter begann wieder unter großem Andrang des Publikums, das aber nicht auf seine Kosten kam, da die Öffentlichkeit sofort wieder ausgeschloffen wurde. Als erster Zeuge wurde Professor Schmidt-Düfeldorf vernommen, der Frau Mertens operiert hat. Dem Zeugen hatte die Verstorbenen auch von einem operativen Eingriff Dr. Richters im Jahre 1924 erzählt und dabei gesagt, daß die Schwangerschaft auf Dr. Richter zurückzuführen sei. Der Zeuge Kommerzhelm, der Schwager der Frau Mertens, bekundete, daß Dr. Richter einige Male morgens gegen 9 Uhr Haustür- und Bohnungsschlüssel zur Portierwohnung der Frau Mertens bei ihm abgegeben habe. Die nächste Zeugin, Frau Kommerzhelm, die Schwester der Toten, verweigert zunächst die Aussage über die Tätigkeit Dr. Richters in Simmerath an ihr. Sie wohnte mit ihrer Schwester zusammen in einem Zimmer und habe gesehen, wie Dr. Richter mit ihrer Schwester intimen Verkehr habe. Als sie ihrer Schwester am andern Morgen Vorhaltungen gemacht habe, habe diese ihr geantwortet: „Wir haben gedacht, du hättest geschlafen.“

Württemberg

Endlich!

Aufklärung über das Verfallener Diktat

Ein Erlass des würt. Kultministeriums über den Vertrag von Versailles besagt: Am 28. Juni ds. J. trägt sich zum ersten Mal der Tag, an dem Deutschland zur Unterzeichnung des Vertrags von Versailles gezwungen wurde. Die furchtbaren Bestimmungen des Vertrags wurden mit der Behauptung gerechtfertigt, Deutschland habe den Weltkrieg in der freivoluntarischen Absicht herbeigeführt, andere Völker unter seine Botmäßigkeit zu bringen und mit Waffengewalt seine Welt Herrschaft zu begründen. Die Geschichtsforschung der letzten zehn Jahre hat erwiesen, daß diese Behauptung völlig unwahr ist. Je mehr die Aufklärung über diese Kriegsschuldfrage verbreitet wird, desto mehr wird dem Vertrag von Versailles seine falsche Grundlage entzogen. Der Kultminister hat bestimmt, daß am 28. Juni d. J. in sämtlichen Schulen auf die Bedeutung des Verfallener Vertrags, auf seine Entstehung, seinen Inhalt, seine Folgen hingewiesen und in einer dem Verständnis der verschiedenen Altersstufen angepaßten Weise Stellung gegen die Kriegsschuldfrage genommen wird.

Zür 8 Millionen Mark Aufwertungsprozeß

Stuttgart, 13. Juni. Die Henkel von Donnersmarchsche Verwaltung in Neudorf (Oberschlesien), die seinerzeit das Gelände des alten Stuttgarter Bahnhofes von der Würt. Staatsbahnverwaltung gekauft hat, hat gegen die Gesellschaften, die von ihr Teile des Geländes erworben haben, Aufwertungsprozesse im vorläufigen Betrag von 8 Millionen Reichsmark beim hiesigen Landgericht anhängig gemacht. Durch diese Prozesse dürften die Terraingehörfen der Stadt Stuttgart einen läßlichen Nachgeschmack bekommen, da die Prozesse zweifellos nicht ohne eine gewisse Aussicht auf Erfolg anhängig gemacht worden sind. Die Verwaltung hat übrigens erst vor kurzem vor dem Reichsgericht einen Aufwertungsprozeß gewonnen. Uebrigens soll die Verwaltung seinerzeit 3 T. auch in entwerteter Papiermark bezahlt haben.

Prälat Wurm Kirchenpräsident

Im gestrigen Zusammenritt des Landeskirchenrates und Oberkirchenrates wurde beim entscheidenden Wahlgang Prälat Wurm in Heilbronn mit 50 von 71 Stimmen zum Kirchenpräsidenten der Evangelischen Landeskirche Württembergs gewählt. In diesem Wahlgang wurden noch 15 unbeschriebene Zettel abgegeben. Die übrigen Stimmen waren beschriebene Zettel abgegeben. Die Wahl angenommen. Die feierliche Verpflichtung des neugewählten Kirchenpräsidenten wird heute 11 Uhr vormittags im Sitzungssaal des Landeskirchenrats stattfinden.

Sozialpolitik im Landtag

Aussprache über den Wirtschaftseisat

Die zum Etat der Justizverwaltung gestellten Anträge wurden in der gestrigen Sitzung des Landtags angenommen. Zum Etat der Wirtschaftsverwaltung beantragt der Ausschuß, zwei Eingaben der Regierung zur Erwägung zu übergeben. Die eine betrifft die Fortführung der Heubergbahn nach Nuplingen, die andere wünscht Befreiung der Gemeinde Waldenbuch vom Baubetrieb zur Nebenbahn Leinfelden-Waldenbuch. Eine weitere Eingabe von Korntal bezieht sich auf die Verkehrsverhältnisse in der Umgebung von Stuttgart.

Der Abg. Weimer (S.) eröffnete die Aussprache und bezeichnete es als eine grobe Täuschung, wenn die Unternehmer über die Unrentabilität der Betriebe klagen. Ursache zur Klage hätten allein die Arbeitnehmer. Der Abg. Stöck (BB.) wünschte gleiche Behandlung von Industrie und Landwirtschaft. Letztere lasse man in Deutschland zugrunde gehen. Der Abg. Sengler (S.) erklärte sich für den Bau weiterer Nebenbahnlinien und für die Erhaltung des Gebäudes der deutschen Sozialversicherung. Der Abg. Dr. Bruchmann (Dem.) trat für eine Reform der Arbeitslosenversicherung ein und wandte sich gegen die soz. Behauptung von unheimlichen Verdiensten in der Industrie. Die Dividenden seien außerordentlich gering. Die Schaffung von Reservefonds sei absolut notwendig. Seit vielen Jahren habe es in der Industrie nicht so schwarz ausgesehen wie jetzt. Von einem Exportfimmel sei bei der würt. Industrie keine Rede. Der Abg. Bollmer (Komm.) verlangte 5 Millionen Mark für Sonderunterstützungen an die Er-

werbslosen und wandte sich gegen die Schlichtungsausschüsse, weil diese die Löhne niedrig halten. Der Abg. Burger (DB.) trat für ein Reichsstellengesetz ein. Der Abg. Kaufmann (EBD) verlangte eine hauptamtliche Besetzung des Wirtschaftsministeriums. Dies würde auch zur Entspannung der innerpolitischen Lage führen. Die Deutsche Volkspartei sollte sich endlich entschließen. Ferner wünscht er eine Reform der Arbeitslosenversicherung und die Abschaffung der Postzustellung am Sonntag. Der Abg. Winkler (S.) beantragte Nachlaß des Beitrags der Stadt Waldenbuch zu den Bahnbaukosten. Wirtschaftsminister Dr. Beyerle trat der Auffassung entgegen, als ob das Wirtschaftsministerium, weil es nicht hauptamtlich verwaltet wird, ein Ministerium 2. Klasse sei. Das Ministerium habe das Interesse des ganzen Landes im Auge und verkenne nicht die Bedeutung einer leistungsfähigen Landwirtschaft und Arbeiterschaft für den Inlandsmarkt. Der Minister legte ein offenes Bekenntnis für die Sozialpolitik ein, die politisch, wirtschaftlich und menschlich eine bedeutende Tat sei.

Man müsse aber auch die Selbstverantwortlichkeit stärken und Mährtäuschen entgegenstellen.

Die Tätigkeit der Schlichtungsausschüsse sei verdienstvoll, die Notlage der Landwirtschaft werde anerkannt. Abg. Dr. Schulz (S.) beantragte, den Posten des Ministerialdirektors beim Wirtschaftsministerium zu streichen. Abg. Hagel (DBP.) geißelte scharf das Unrecht an den Opfern der Inflation.

Stuttgart, 13. Juni.

Planmäßige Gasversorgung. Der Verband Würt. Gasabnehmergemeinden, in dem die mit Fremdgas versorgten und in absehbarer Zeit zu versorgenden Gemeinden des Landes zusammengeschlossen sind, hielt am Montag unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Kommerl-Balingen in Stuttgart seine 2. ordentliche Mitgliederversammlung ab. Als den wichtigsten Erfolg der Verbandsarbeit des letzten Jahres bezeichnete der Vorsitzende den in annähernd halbjähriger Zusammenarbeit zwischen dem Verband und dem Landesverband Würt. Gaswerke zustande gebrachten Normalgasvertrag. Im Laufe des Jahres soll über die Frage der Erweiterung der planmäßigen Gasversorgung in Württemberg mit dem Landesverband Würt. Gaswerke verhandelt werden. Die Neuwahl des Verbandsausschusses ergab keine wesentlichen Änderungen in der bisherigen Zusammensetzung.

Das neue Stuttgarter Stadtbad in Heselach. Das neue Stadtbad in Heselach steht vor der Einweihung. Bei seiner Stadtbauverwaltung waren die städtebauliche Einfügung, die eindeutige Bestimmung und die Zweckmäßigkeit der Konstruktion und der technischen Einrichtungen die Hauptfaktoren. Es liegt am südlichen Auslauf der Hofenbergerhebung. Der innere Sinn der Bauaufgabe war, eine allen hygienischen, neuzeitlichen und sportlichen Forderungen vollhaft gerecht werdende Badesstätte zu schaffen. Die Anlage umfaßt Schwimmbad für Männer und Frauen, ruffisch-römisches Bad und Wannenbad. Für das Schwimmbad ist ein neuer Typ entwickelt worden. Es hat viel Licht und Sonne. Die Schwimmbecken für Männer und Frauen in Normalmaßen von je 12,25 Meter sind so gelegt, daß sie zu einem großen Sportbecken von 50 Meter Länge vereinigt werden können. Die Baueinrichtung wurde von Juli 1927 bis Juni 1929 ausgeführt. Entwurf und Bauleitung erfolgte durch das Stadt. Hochbauamt Stuttgart. Die gesamten Baukosten einschließlich der maschinellen und hygienischen Einrichtungen, jedoch ohne Grund und Boden, betragen rund 2 Millionen Reichsmark.

Schulturnfeste. Durch Verordnung des Kultministeriums sind die Schulen ermächtigt, jedes Jahr ein Schulturnfest abzuhalten, das durch musikalische und sonstige Aufführungen ausgestattet werden kann. Auf Antrag kann die Oberschulbehörde für diesen Zweck einen besonderen schulfreien Tag gewähren. Die Teilnahme an dem Schulturnfest ist für Lehrer und Schüler verbindlich. Der Schulleiter ist berechtigt, in begründeten Fällen von der Teilnahme zu befreien. In Verbindung mit dem Schulturnfest können Reichsjugendwettkämpfe veranstaltet werden. Die Richtlinien dafür und die von dem Herrn Reichspräsidenten gestifteten Ehrenurkunden für einen Teil der Sieger sind von der Landesturnanstalt zu beziehen.

Prüfung weiblicher Lehrlinge. Die nächste Prüfung weiblicher Lehrlinge im Landw. Haushalt findet im Dezember ds. J. statt. Zur Prüfung kann jeder unbescholtene Lehrling eines landw. Haushalts nach Beendigung einer mindestens 2jährigen praktischen Lehrzeit zugelassen werden, sofern er das 18. Lebensjahr zurückgelegt hat. Anmeldungen müssen bis zum 15. Juli bei der Landwirtschaftskammer in Stuttgart, Marienstraße 33, eingereicht werden.

Gärtnerachillerprüfungen. Die nächsten Gärtnerachil-

Seine blinde Frau

Originalroman von Gert Rothberg.

25. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Das erste, was der Detektiv unternahm, war, erst einmal festzustellen, wann Maria Sorta Amerika betreten hatte. Dann ließ alles andere sich leicht erkunden.

Mit einem Händedruck verabschiedeten sich die beiden Männer voneinander.

Eshingen atmete erleichtert auf. Er mußte diese Angelegenheit nun in den besten Händen. Gelang es ihm nicht, Maria Sorta zur Abreise zu bewegen, dann würde das unterdessen von dem Detektiv gesammelte Beweismaterial genügen, um Morland endgültig die Augen zu öffnen und ihn vor großem Unglück zu bewahren.

Ethel und Soldner hatten versprochen, gleich ihre künftliche Ankunft durch eine Depesche zu melden.

Am nächsten Tage war Eshingen wieder im Landhause Morlands eingetroffen. Er legte die Reisekleidung ab, nahm ein Bad und nachdem er sich wieder fertig gemacht, ließ er sich im Arbeitszimmer Morlands melden.

Dieser war gerade dabei, verschiedene geschäftliche Dinge zu erledigen. Als Eshingen eintrat, kam er mit ausgestreckter Hand auf ihn zu.

„Ich freue mich riesig, daß wenigstens Sie noch bei mir bleiben. Aber bitte, nehmen Sie doch Platz und erzählen Sie mir. Waren viele Passagiere da? Wie fühlte sich Ethel?“

Eshingen erzählte ausführlich.

Morland sagte, nachdem Ethel seine Mitteilungen

beendet, langsam: „Ich will offen sein, manchmal bin ich außer mir, daß ich meiner Tochter die Erlaubnis zum Reisen gab. Und gerade ausgerechnet nach Grastadt muß es sie ziehen, wo meine arme Alice gelitten und sich auf immer still zurückgezogen hat. Gefällt mir ganz und gar nicht.“

Karl Heinz aber sagte: „Dort ist sie geborgen vor allen Nachstellungen. Sie mußte fort. Gerade jetzt mußte sie fort, glauben Sie mir, es ist am besten so.“

Morland sah ihn lange an. „Glauben Sie vielleicht, daß da ein wohlvorbereiteter Mordanschlag in Frage kommen könnte?“

Eshingen nickte und sah ihm ernst in die Augen. „Ja, Mister Morland. Ein lange überlegter Mordanschlag, der noch einmal wiederholt werden soll.“

Morland sprang auf. „Donnerwetter nochmal, warum sagen Sie mir das erst heute? Wenn nun der oder die Mörder hinter Ethel her sind?“

„Nein — beruhigen Sie sich,“ sagte Karl Heinz langsam, „erstens wird Ethel treu behütet und zweitens sind die Mordbuben noch hier.“

„Nun bin ich aber ganz außer mir,“ sagte Morland und setzte sich ganz erregt. „Erzählen Sie mir jetzt alles.“

„Nein, Mister Morland. Vorläufig kann ich nicht sprechen. Eine Woche ungefähr müssen Sie sich noch gedulden, dann werden Sie alles wissen. Aber ich will Sie jetzt nicht länger stören, denn wie ich sehe, heften Sie in der Arbeit.“

Morland sagte leise lächelnd: „Arbeit? Hm, wenn Sie meinen Austritt aus der Direktion so nennen wollen?“

„Sie wollen nicht mehr nach Chicago gehen?“

„Warum soll ich nicht wieder dahin gehen? Natürlich behalte ich mein Haus dort. Nur von den Geschäften ziehe ich mich zurück. Ich habe lange genug gearbeitet, jetzt will ich auch endlich ein paar Jahre ganz für mich haben.“

Eshingen biß die Zähne zusammen.

Das war also schon der Anfang des Verhängnisses. Wahrscheinlich waren die zwei schon ziemlich weit miteinander und Maria Sorta wünschte flüchtig Geld.

Morland sagte plötzlich Eshingens Hand. „Guter Freund, seien Sie mal ganz offen; würden Sie mich für verrückt halten, wenn ich Ihnen sagte, daß ich mich in Kürze verheiraten will?“

Eshingen zwang sich zu einem kleinen Lächeln. „Nein,“ sagte er, „warum? Jeder ist berechtigt, sich ein Glück zu suchen. Warum Sie nicht. Das Alter spielt doch dabei keine Rolle. Ich meine nur, die Hauptfrage ist doch, daß man gegenseitig aufeinander bauen kann. Es mag Ihnen ja lächerlich vorkommen, daß ich, gerade ich, so zu Ihnen spreche. Ich, der sich selbst eines großen Unrechts bewußt ist. Aber mein Fall, ja, sehen Sie, Mister Morland, dieser Fall steht ja auch wohl so ziemlich einzeln da. Ich würde, ein zweitesmal vor die Wahl gestellt, so etwas nie wieder tun.“

Morland sah ihn mittelmäßig an. „Armer Kerl, Sie sind noch so jung und haben sich durch diesen unüberlegten Schritt Ihr ganzes Leben verpfuscht. Aber na, Sie haben ja die Hoffnung, daß dieser unheilbare Zustand einmal ein jähnelles Ende nimmt.“

Eshingens Gesicht zuckte. Es erging ihm sonderbar. Oja, o wie oft empfand er seine Ehe wie eine schwere Last, eine Kette. Doch wenn jemand darauf hindeutete, daß Jutta bald einmal sterben könnte, dann war es ihm, als risse man in seiner Brust an irgend einer kleinen Wunde, die da irgendwo saß. Dann war es ihm, als müßte es immer so bleiben, als gehöre Jutta unzertrennlich zu ihm.

Morland fühlte, daß Eshingen bei diesem Thema melancholisch wurde. So sprach er kurzerhand von etwas anderem.

Fortsetzung folgt.

senprüfungen in Württemberg werden voraussichtlich im September 1929 abgehalten. Anmeldungen sind bis spätestens 31. Juli bei der Landwirtschaftskammer Stuttgart, Marienstraße 33, einzureichen. In den Prüfungen werden nur solche Lehrlinge zugelassen, die ihre Lehrzeit in einem anerkannten Betrieb durchgemacht haben.

Seidenbaulehrkurse. Die Württ. Landwirtschaftskammer veranstaltet vom 8.—13. Juli sechs einwöchige praktische Seidenbaulehrkurse in Kornkal in der Seidenrauperei des Herrn R. Kollor, Ludwigsburger Straße. Interessenten wollen sich unter Beifügung einer Anmeldebüchlein von 1 Mk. bis spätestens 29. Juni bei der Württ. Landwirtschaftskammer, Stuttgart, Marienstraße 33, anmelden. In jedem Kurs können 10—12 Personen teilnehmen.

Baukosten-Merkblatt. Die Wohnungskreditanstalt hat in zahlreichen Fällen wahrgenommen, daß bei der Finanzierung von Wohnungsneubauten die sog. Nebenkosten, die z. B. beim Stuttgarter Einfamilienhaus vielfach mehrere tausend Reichsmark ausmachen, nicht oder nur unzureichend berücksichtigt werden. Es ist der Wohnungskreditanstalt mit Rücksicht auf ihre beschränkten Mittel nicht möglich, die von ihr bewilligten Darlehen nachträglich zu erhöhen. Die Wohnungskreditanstalt hat daher ein Merkblatt über die Ermittlung von Nebenkosten bei Wohnungsneubauten aufgestellt, das zum Preis von 5 Pfg. von der Buchdruckerei W. Kohlhammer in Stuttgart für sich oder zusammen mit den Vordrucken der Darlehensanträge zu erhalten ist.

Aus dem Lande

Heilbronn, 12. Juni. Schwäbischer Geflügelzüchtertag. Der Geflügelzüchtertag am Samstag und Sonntag im Gartenhof der Harmonie verdient besonders Aufmerksamkeit. Das ausgestellte Großgeflügel, sowie Küken mit und ohne Glucke, Tauben, Ziergeflügel, Eier, Zuchtgeräte, Futtermittel und Viteratur erwecken allgemein Interesse. Neben der Ausstellung finden Tagungen und Vorträge von volkswirtschaftlicher Bedeutung statt. In den Tagungen und den Vorträgen wird besonders erwähnt werden, von welchem großem Wert es ist, die Leistungen der Hühner zu heben, und welchen Vorteil das deutsche Frisch-Ei hat.

Wetthausen O.L. Wümmen, 13. Juni. Bestätigung. Gutem Vernehmen nach ist die Wahl des Krankenkassen-Inspektors Julius Riede in Horb a. N. zum hiesigen Ortsvorsteher von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung bestätigt worden, da eine weitere Beschwerde nicht mehr eingelegt wurde.

Böblingen, 13. Juni. Beerdigung von Dipl.-Ing. Laubenthal. Ein zahlreiches Trauergesolge hatte sich zur Beerdigung des Diplomingenieurs Paul Laubenthal eingefunden. Sechs mit Trauerfahnen geschmückte Flugzeuge kreisten dem verdienten Flugzeugkonstrukteur zur letzten Ehre in der Luft und auf dem Flugplatz wehten die Fahnen auf Halbmaß.

Tübingen, 13. Juni. Von der Universität. Der ordtl. Prof. Dr. jur. Dr. sc. pol. Heinrich Pohl hat einen Ruf auf den durch den Weggang von Prof. Friedrich Heyer nach Bonn an der Universität Breslau erledigten Lehrstuhl für Kirchen-, Staats-, Verwaltungs- und Völkerrecht angenommen und bereits seine Ernennung zum Ordinarius in der Breslauer Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät erhalten.

Fünfsbronn O.L. Nagold, 13. Juni. Den Verletzungen erliegen. Im Bezirkskrankenhaus in Nagold starb im 53. Lebensjahr Philipp Herem von hier, der vor 14 Tagen durch Holzschleifen schwer verunglückt.

Urach, 12. Juni. Uracher Heimatwoche. Die Stadt Urach veranstaltet, wie bereits berichtet, in der Zeit vom 21. bis 28. Juli d. J. eine Heimatwoche. Neben dem am 25. Juli stattfindenden Scherlauf, der einen großen historischen und Trachten-Festzug, Wettläufe, volkstümliche Tänze, Spiele, Reigen, die Aufführung des Volksstücks „Schäferlies von Repping“, ein großes Feuerwerk und die Beleuchtung der Stadt bringen wird, sind noch eine Reihe festlicher Veranstaltungen vorgesehen: am 21. Juli ein großes Konzert; die 4 Jahreszeiten, Spielplatz- und Clubhausweibe mit Fußballwettspielen und sportlichen Wettkämpfen, im Lauf der Woche Aufführungen der Gesangs-, Turn- und Sportvereine, der Stadtkapelle, der Seminaristen, ferner ein großer Jugendtag mit Freilichttheater, Reigen, Spielen und Tänzen, eine Volkshandwerkführung, Preiswettbewerb mit Schäferhunden, die Hundertjahrfeier der heimatischen Zeitung „Ermstalbote“, während der ganzen Dauer der Veranstaltung ein Schaufensterwettbewerb und ein Blumen schmuckwettbewerb und endlich eine heimatkundliche Ausstellung, verbunden mit „Urach in der Kunst“ und ein Lichtbildwettbewerb. An den beiden letzteren können sich Künstler aller Art, Berufs- und Liebhaberphotographen ohne Kosten beteiligen.

Justingen, O.L. Münsingen, 13. Juni. Ein junger Lebensretter. In das bei der Gemeindegrenze liegende Senkloch fiel der 6jährige Sohn des Landwirts Robert Beckhe hinein. Der 9 Jahre alte Sohn des Molkereiwärters Gaus eilte dem Kind zu Hilfe und rettete es.

Beuron, 13. Juni. Bürgermeisterjubiläum. Beuron hat am 10. Juni das 40jährige Amtsjubiläum seines Bürgermeisters Theodor Bonier gefeiert.

Ruchen O.L. Geislingen, 13. Juni. Wieder Wohnungszwangswirtschaft. Der Gemeinderat hat beschlossen, mit Rücksicht auf den in der Gemeinde bestehenden großen Wohnungsmangel, der insbesondere durch den Zuzug auswärtiger Familien verursacht worden ist, die Gültigkeit des Wohnungsmangelgesetzes in der hiesigen Gemeinde wieder einzuführen und beim Württ. Oberamt zu beantragen, die hiesige Gemeinde als Gemeinde mit Wohnungsmangel zu erklären. Zugleich wurde beschlossen, den Eigenbau weiterer Wohnungen durch die Gemeinde vorläufig zurückzustellen und nötigenfalls der Frage der Erhaltung von Eigenbauten der Gemeinde nach Abschluß des laufenden Baujahres näher zu treten.

Oberzellingen, O.L. Tettnang, 13. Juni. Brand. Dienstagabend brannte in der zwei Kilometer von hier entfernten, an der Staatsstraße Ravensburg—Markdorf gelegenen Dörschaft Stadel das große Wohn- und Oekonomiegebäude des Gutbesizers Steiner bis auf den Grund nieder. Mit knapper Not konnte das Vieh gerettet werden, während die ganze reichliche Baumannsfabrik, einige Schweine und die Hühner ein Raub der Flammen wurde. Auch vom häuslichen Mobiliar konnte nur wenig gerettet werden. Als Brandursache muß Kurzschluß angenommen werden.

Friedrichshafen, 13. Juni. Beilehung. Der auf dem Flugplatz Böblingen verunglückte Polizeihauptmann Fischer wurde gestern zur letzten Ruhe beisetzt. Ein überaus großes Trauergesolge zeugte von der großen Beliebtheit des Verstorbenen. Schon vor Anbruch des Trauerzugs hatte ein Flieder über dem Grab einen Kranz abgeworfen. Es folgten zahlreiche Kranzniederlegungen und ehrende Nachrufe für den Verstorbenen.

Von der bayerischen Grenze, 13. Juni. Großer Hagelschaden. Wie berichtet wird, richtete ein am Sonntagabend im Umkreis der Gemeinden Mörigen, Spöck und Zeisertshofen niedergegangener Hagelschlag besonders am Wintergetreide großen Schaden an. Stellenweise beziffert sich der Schaden in der Flur Mörigen bis auf 100 Prozent. In der Flurabteilung Frauenreis wurden die Sommergetreide- und Kleefelder fast dem Erdboden gleich gemacht.

Neu-Ulm, 13. Juni. Erschossen. Auf einer Ruhebänk an der Donau wurden die Kleider eines Mannes aufgefunden; daneben lag eine Schusswaffe, in der eine leere Hülse steckte. Wie aus den zerrissenen Papieren, die zerstreut umherlagen, ersichtlich ist, handelt es sich um einen Schloßer Frech aus Fellbach. Es wird vermutet, daß der Inhaber der Kleider sich an das Ufer stellte, einen Schuß auf sich abgab und in die Donau stürzte. Die Leiche wurde noch nicht gefunden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Sven Hedin in Boston. Der schwedische Forschungsreisende Dr. Sven Hedin traf aus Peking in Boston (Vereinigte Staaten) ein, um sich wegen einer Nervenentzündung in der Schulter ärztlich behandeln zu lassen. Er ist von seiner Schwester und dem Wundarzt der Expedition begleitet. Die anderen Mitglieder der Expedition sind in Peking geblieben.

Tolesoff. In Budapest ist der frühere ungarische Innenminister und letzte Außenminister der Österreichisch-ungarischen Monarchie, Graf Julius Andrássy, im Alter von 69 Jahren nach einer Nierenoperation gestorben. Er war wie sein Vater, der mit Bismarck den Dreibund begründete, bis zum Umsturz eine Freund Deutschlands.

Stüfung des Berliner Philharmonischen Orchesters. Das bekannte Philharmonische Orchester in Berlin ist neuerdings wieder in Schwierigkeiten geraten. Die Stadt Berlin strebt nun nach Ueberentwurf mit der Reichs- und der preussischen Regierung die Bildung einer Gesellschaft an, durch die das Orchester mit mehr als 200 000 Mark jährlich unterstützt würde.

Tödtlich angefahren. In Kassel wurde ein Mädchen aus Kuppenheim von einem Personkraftwagen angefahren und so schwer verletzt, daß es im Krankenhaus starb.

Gemeinsamer Selbstmord eines Schülers und einer Schülerin. Ein 17jähriger Schüler einer Kölner Lehranstalt suchte zusammen mit einer 15 Jahre alten Schülerin aus Pöln den Tod im Rhein. Die Leichen der beiden jungen Leute wurden bei Monheim und bei Herdingen gelandet.

20 Fischerboote gekentert. An der litauischen Küste nördlich Polangen (bei Memel) wurden etwa 20 kleine offene Fischerboote in der Nacht vom Sturm überrascht. Die meisten Boote kenterten. Die Fischer konnten schwimmend den Strand erreichen bis auf elf, die ertranken.

Fliegerabsturz. Auf dem Flugfeld von Obedi bei Bresla stürzte ein Flugzeug aus 30 Meter Höhe ab und schlug gegen einen Kirchturm. Der Fahrer, ein italienischer Offizier, kam ums Leben.

In Seagirt, St. Neu-Derfen, stürzte ein Flugzeug mit drei Insassen auf das Landhaus des Gouverneurs von Neu-Derfen ab, durchbrach das Dach und fiel in das Schlafzimmer des Gouverneurs, in dem sich zur Zeit des Unfalls niemand aufhielt. Sowohl der Flugzeugführer wie auch die beiden Fluggäste wurden schwer verletzt. Der Führer hatte vor wenigen Tagen seine Prüfung abgelegt und insgesamt erst 60 Stunden Flugerfahrung.

Der Schönheitswettbewerb. Bei einem internationalen Schönheitswettbewerb in O'Connell (Texas) wurde die Vertreterin Österreichs, Lisa Goldarbeiter, als Schönste erklärt und als „Miss Universum“ zur Schönheitskönigin der Welt gekrönt. Sie erhielt einen Preis von 2000 Dollar in Gold und eine Silberplakette. Der zweite Preis von 1000 Dollar fiel auf Miss Irene Ahlberg aus New-York. Auch die übrigen Preise fielen auf Jungfrauen aus dem Dollarland. Die Preise wurden abends auf einem Festbankett verteilt. In die engere Wahl kamen 11 Schönheiten. Das Preisgericht entschied mit 6 gegen 1 Stimme, die auf die Rumänin Demetrescu fiel, für Fel. Goldarbeiter, w'e der Radiobericht meldet, nicht nur wegen ihrer Schönheit, sondern auch wegen ihrer „vornehmen Erscheinung“. — Mussolini hat bekanntlich kürzlich die Schönheitswettbewerbe in Italien verboten.

Der Besetzungsskandal in Prag. Vor kurzem wurde gemeldet, daß in Prag eine ganze Reihe tschechischer Beamten der Finanzbaudirektion wegen Besetzungsskandal, Erpressung, Urkundenfälschung und anderer Vergehen in Untersuchung genommen worden seien. Die Vorgeschichte ist folgende: Die Revisionabteilung der Finanzdirektion sandte an eine Reihe von Firmen, Anwälte usw., von denen mit Sicherheit angenommen werden konnte, daß sie in Steuerfällen mogeln, Beamte zur Nachprüfung der Bücher. Die Beamten ließen jedoch die Firmen wissen, man werde ein Auge zudrücken, wenn lounds viel bezahlt würde. Natürlich wurde bezahlt; die Beamten schlossen ihre Prüfung und beurkundeten, daß die Steuerzahlung in Ordnung sei. Der Hauptmacher ist der Herr der Direktion Wenzel Snajdr, außer ihm stehen über 40 Beamte in Untersuchung. Snajdr wurde schließlich so frech, daß er in vielen Fällen nachträglich an den Firmen, unter denen sich ein Banker und der Teilhaber einer englischen Importfirma befindet, Erpressungen verübte.

Schadenfeuer in Markdorf (Baden). Das große Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Josef Steiner in Stadel ist durch Feuer vollständig zerstört worden. Es ist dies der größte Brand seit Jahren. Gerettet werden konnte lediglich das lebende Inventar. Zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und das Federvieh sind verbrannt. Es handelt sich um fahrlässige Brandstiftung; ein Dienstknecht hatte einen brennenden Zigarettenrest achtlos weggeworfen. Der Schaden wird mit 100 000 Mark beziffert.

Probefahrt des Kreuzers „Königsberg“. Der neue Kreuzer „Königsberg“ hat seine Fahrt nach der Ostsee zur Erledigung der großen Probefahrt und der Meilenfahrt angetreten.

Zum Höhenwestfölder Sprengstoffanschlag. Wie der „Heider Anzeiger“ meldet, handelt es sich bei dem kürzlich in Verbindung mit dem Höhenwestfölder Sprengstoffattentat Verhafteten um den Ende der 20er Jahre stehenden Handlungsreisenden Gustav Dammann aus Höhenwestföde. Nach einer Mitteilung von unterrichteter Seite steht noch fest, ob der Verhaftete an dem Anschlag aktiv beteiligt war. Es wird jedoch vermutet, daß er zum mindesten etwas von dem Anschlag weiß, da er sich durch Redereien verdächtig gemacht hat.

Barrikadenkampf zwischen Vater und Söhnen. In der vergangenen Nacht kam es in Berlin zu einem heftigen Kampf zwischen dem 45jährigen Schlächter Schlichtig und seinen drei Söhnen im Alter von 21—27 Jahren. Schon seit langem bestanden in der Familie Streitigkeiten, da die Frau auf den Verkehr ihres Mannes eifersüchtig war, und wiederholt war es zu Schlägereien gekommen. Gestern nun hatte der Schlächter in Abwesenheit der Söhne seine Frau vor die Tür gesetzt und versuchte darauf, sich vom Dach auf die Straße hinabzuwerfen. Nachdem Hausbewohner ihn daran gebindert und ihm gut zugeredet hatten, begab er sich in seine Wohnung zurück und verbarrkadierte die Tür. Die heimkehrenden Söhne überwandten schnell das Hindernis und drangen auf den Vater ein. In seiner Not griff er zu einem Schlächermesser und verletzte seine Angreifer, darunter den jüngsten schwer. Den Polizeibeamten gelang es erst, mit dem Gummihüpfel die Kämpfenden zu trennen. Der Schlächter wurde zu seiner eigenen Schutzhafst genommen.

Blutiger Ausgang eines Familienstreits. Der Sattler Bähr, der seit Herbst letzten Jahres mit einer Witwe verheiratet ist, geriet gestern abend in seiner Wohnung in Schwere mit seiner Frau in Streit. Als er fälschlich gegen sie vorgehen wollte, ergriff die 15jährige Stieftochter, die ihrer Mutter zu Hilfe eilte, ein Sattlermesser und stieß es dem Sattler in die Brust. Bähr wurde schwerverletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

Elf Insassen eines sächsischen Ueberlandautobusses verlegt. Auf der erst vor kurzem eingerichteten staatlichen Linie Meisen—Münchrich fuhr ein mit 20 Personen besetzter Autobus gegen einen Strauchbaum und schlug um. Von den Insassen wurden drei schwer und 8 leichter verletzt. Die Schwerverletzten wurden ins Landeskrankenhaus in Meisen gebracht. Der Führer des Wagens kam mit dem Schrecken davon.

Unwetter im Gebiet von Szamos. In der Szamoser Gegend ist in der vergangenen Nacht ein riesiger, mit Hagelschlag verbundener Wolkenbruch niedergegangen, der mehrere Dörfer unter Wasser setzte. 16 Personen fanden infolge Ueberschwemmung den Tod. Der Sachschaden soll mehrere Millionen betragen. Einzelheiten fehlen noch, da die Telephon- und Telegraphenleitungen durch das Unwetter zerstört worden sind.

Ein Arzt wegen Giftmord angeklagt

Bonn, 13. Juni. Heute vormittag begann hier der Giftmordprozess gegen den Arzt Dr. Richter, der beschuldigt wird, die Krankenschwester Käthe Mertens vorsätzlich durch Gift getötet zu haben. Ferner wirft ihm die Anklage vor, in einem Ehescheidungsprozess der Frau Mertens als Zeuge vorsätzlich einen Meineid geleistet zu haben. Dr. Richter erklärt bei seiner Vernehmung, daß er Frau Mertens gelegentlich der Impfung ihres Kindes kennen gelernt habe. Er habe sie später verschiedentlich aufgesucht, oft in ihrer Wohnung in Gegenwart ihres Mannes. Sie stand auch längere Zeit wegen eines Leidens in Behandlung Dr. Richters. Der Angeklagte gibt zu, Frau Mertens wiederholt geküßt zu haben, jedoch habe er nur freundschaftliche Gesühle für sie gehabt, da sie in ihm einen Ratgeber gesehen habe. Der Ehescheidungsprozess sei von Frau Mertens angestrengt worden auf Veranlassung ihrer Oeschwister und ihrer Mutter, nachdem ihr Mann verhaftet worden war und seine Verurteilung zu einer Zuchthaus- oder Gefängnisstrafe bevorstand habe. Die Ehe war dann am 6. Dez. 1927 geschieden worden. Es sei ihm bekannt geworden, daß Frau Mertens damals schon mit einem Staatsanwaltschaftsrat Beziehungen angeknüpft habe. Er habe später auch den Eindruck gehabt, daß Frau Mertens einen anderen Herrn heiraten wollte. Im Juli 1928 habe er die Kosten ihres dreiwöchigen Kuraufenthaltes in Kreuznach bezahlt, ebenso eine Nachkur in Remagen.

Eines Tages sei Frau Mertens unerwartet in seiner Sprechstunde erschienen. Als Dr. Richter ihr erzählte, daß er sich eine Wohnung eingerichtet und auch schon eine Krankenschwester angenommen habe, sei es zu heftigen Szenen gekommen, in deren Verlauf Frau Mertens sich Selbstmord drohte und sich, wie der Angeklagte ausfragt, so ungebührlich benahm, daß er ihr eine Ohrfeige gab. Er habe sich später wegen der Ohrfeige entschuldigt, ihr aber erklärt, daß er sie nicht in sein Haus aufnehmen könne. Frau Mertens habe trotzdem die Wohnung nicht verlassen, sondern sich entkleidet und auf das Sofa gelegt. Ein Abendessen habe sie abgelehnt und wiederum die Absicht geäußert, Selbstmord zu begehen. Am nächsten Tage sei Frau Mertens abgereist. Er habe sich in der Folge noch mehrere Male mit Frau Mertens getroffen.

Nach der Verhandlungspause wurde auf Antrag des Staatsanwalts die Öffentlichkeit vorläufig ausgeschlossen. In der nichtöffentlichen Sitzung des Prozesses gegen Dr. Richter gestand dieser, daß er an Frau Mertens einen verbotenen Eingriff gemacht habe. Auf diesen Eingriff habe die Verstorbene ihr späteres Leiden zurückgeführt. Er gab auf Befragen verschiedene Gründe an, weshalb er einen intimen Verkehr mit Frau Mertens nicht ausgeübt habe. Eine Hauptbelastungszugin, eine Freundin der Frau Mertens, die 23 Jahre alte Kontoristin Else Wipperfäth, glaubt, einem intimen Verkehr Richters mit Frau Mertens im Nebenzimmer zugehört zu haben. — Referendar Herter, der als Student bei Frau Mertens wohnte, zweifelt zwar auch persönlich nicht an einem intimen Verkehr, er habe jedoch den Eindruck gehabt, als ob Frau Mertens sich trotzdem nicht viel aus Richter gemacht habe. Auch ihm gegenüber hat sich die Verstorbene dahin geäußert, daß sie Richter in der Hand habe, wenn sie ihn wirklich heiraten wolle. Sie habe sich in stiftlicher Beziehung nichts vorzuwerfen. Dem nächsten Zeugen, Staatsanwaltschaftsrat von Wärsch, gegenüber soll Frau Mertens vor ihrer Düsseldorf Operation den intimen Verkehr mit Richter zugegeben haben.

Damit schloß die Zeugenvernehmung des ersten Verhandlungstages. Die Verteidigung bat, anschließend noch drei weitere Zeugen zu laden. Ein besonderes Interesse verdient einer der Zeugen, ein gewisser Baumann, der brieflich aus Neustrelitz mitgeteilt hatte, er sei mit Frau Mertens in der Eisenbahn gefahren; sie habe ihm dabei von Richter erzählt und erklärt, daß sie sich selbst vergiftet und den Verdacht auf Richter lenken wolle.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 13. Juni. 4.191 G., 4.199 B.
Dt. Wbl. Ant. 50.00.
Dt. Wbl. Ant. ohne Ausf. 11.

Berliner Geldmarkt, 13. Juni. Tagesgeld 6-8 v. H., Monatsgeld 9,5-10,5 v. H.

Privatdiskont: 7,5 v. H. kurz und lang.

Die amerikanische Zollhöhung hat in Italien lebhaftes Unruhe hervorgerufen, da nach dem „Giornale d'Italia“ durch die neuen Zölle die besonderen italienischen Erzeugnisse getroffen werden. Italien bezog im Jahr 1928 Waren für 875,5 Millionen Goldmark aus den Vereinigten Staaten und führte dahin für 331,2 Mill. Goldmark aus. Die Einfuhr aus Amerika beträgt ein Fünftel der italienischen Gesamteinfuhr und die Ausfuhr nach Amerika ein Neuntel der italienischen Ausfuhr.

Vom Kupferblechhandel. Der Entwicklung der Marktlage entsprechend hat die Verkaufsstelle des Kupferblechhandels Kassel den Grundpreis für Kupferblechfabrikate mit Wirkung ab 12. d. M. auf 233 M die 100 Kilo festgelegt.

Stuttgarter Börse, 13. Juni. Das Geschäft an der heutigen Börse war sehr klein und die Kurse wa es wenig verändert. Der Verkauf wurde die Tendenz schwächer. Rentenwerte waren gehalten.

Wirt. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 13. Juni. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 2 Bullen, 45 Jungbullen, 48 Jungriinder, 14 Kühe, 190 Kälber, 490 Schweine und 6 Schafe, die sämtlich verkauft wurden. Verkauf des Marktes: Großvieh ruhig, Kälber und Schweine mäßig belebt.

Ochsen:		11 6		Kühe:		11 6	
ausgemästet	—	57-62	fleischig	21-30	21-30		
vollfleischig	—	40-63	gering genährt	16-20	16-20		
Bullen:		11 6		Kälber:		11 6	
ausgemästet	52-54	52-54	feinste Mast- und beste Saughälber	80-83	80-83		
vollfleischig	47-50	48-50	mittl. Mast- und gute Saughälber	70-76	70-76		
			geringe Kälber	62-68	68-68		
Jungriinder:		11 6		Schweine:		11 6	
ausgemästet	60-63	60-64	über 300 Pfd.	78-79	79-80		
vollfleischig	52-57	52-57	240-300 Pfd.	70-81	79-81		
fleischig	45-50	45-50	200-240 Pfd.	80-82	80-82		
gering genährt	—	—	100-200 Pfd.	77-78	77-80		
			120-180 Pfd.	72-76	72-75		
			unter 120 Pfd.	72-76	72-75		
Kühe:		11 6		Sauen		11 6	
ausgemästet	42-49	42-49		54-63	4-9		
vollfleischig	32-39	32-39					

Viehpreise. Blaubeuren: Kühe 330-410, Jungriinder 210 bis 370, Kälber 350-490. — Laupheim: Kälber und Boshaff 230 bis 347, Kalbfeln 400. Ochsen und Stiere 480, Karren 400, Rutter-

schweine 225, Milchschweine 45-52, Käufer 80-100. — Vaihingen a. Enz: Ochsen 625-750, Stiere 400-600, Kühe und Kalbinnen 275-325, Rinder 95-280 M d. St.

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine 41-56, Käufer 85. — Blaubeuren: Milchschweine 46-56. — Buchau a. F.: Milchschweine 45-52. — Vaihingen: Milchschweine 42-55. — Ludwigsburg: Milchschweine 40-55. — Rurhard: Milchschweine 33-35. — Oberstfeld: Milchschweine 38-52. — Tettnang: Ferkel 40-50. — Wadsee: Milchschweine 50-55 M d. St.

Mannheimer Kleinviehmarkt vom 13. Juni. Zutrieb: 141 Kälber, 182 Schweine, 556 Ferkel und Käufer. Bezahlt wurden: Kälber 56-76, Schweine 75-80, Ferkel bis 4 Wochen 30-36, Ferkel über 4 Wochen 38-46, Käufer 54-60. Marktverlauf: Mit Kälbern schleppend; mit Schweinen mittelmäßig, geräumt; mit Ferkeln und Käufern lebhaft.

Bestwechjel. Die Wirtschaft und Meierei zum „Adler“ in Dettingen a. L. ist um 20.500 Mk. an Melchior Schau, Meiereimeister aus Hürben, käuflich übergegangen.

Nehmen Sie doch Wacholder!

Es tut Ihnen doch so gut, Blut und Galle einmal gründlich aufzufrischen. Sie werden sich bald wohler fühlen, wenn Sie eine Zeitlang Reichel Wacholder-Extrakt „Marke Medico“ nehmen. In Drog- und Apotheken erhältlich, aber echt nur in Originalabfüllungen mit „Marke Medico“. Bestimmt zu haben bei: Apoth. K. Blappert, Eberhard-Drogerie.

Gasthaus zur Eintracht

Samstag und Sonntag

Schlachtpartie

wozu freundlich einladet

W. Wurz.

WIENER KLEIDER sind eine Wiener Spezialität

MODELLE

auch für stärkere Damen

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

MODEHAUS ALTVATER bei der Trinkhalle

Einfamilienhaus

in Wildbad gegen bar zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten unter „Haus“ an die Tagblattgeschäftsstelle.

Für jedes Wetter
die richtige
Herren- u. Knaben-
Bekleidung
praktisch u. preiswert
von
Ludwig Kahn
Westliche 2 - Pforzheim - Marktplatz



Auch im behaglichen Heim ist

**Fodtenberger
Kölnisch Wasser**

ein Kleinod, mit dem die Hausfrau ihrer Wohnung eine ganz eigene Anziehungskraft verleiht.

Die Zeitungsanzeige ist die beste und billigste Reklame; sie ist als Werbemittel unübertreffbar.

Sommer-Stoffe

in riesiger Auswahl!

Wollmußeline,	größtes Farbensortiment, wunderbar schöne Ausmusterung	Meter von	2.20 an
Baumwollmußeline,	für Haus-, Straßen- und Kinderkleider für jeden Geschmack	Meter von	-.75 an
Kunstseidenstoffe,	herrliche Muster und Qualitäten, in glatt, bedruckt und Webdessins	Meter von	-.95 an
Bordürenstoffe,	in Baumwolle, Wolle, Wollmußlins, Voiles, und Seide	Meter von	1.60 an
Künstlerstoffe,	bedruckt und uni, für Haus- und Tourenkleider	Meter von	1.30 an
Hemdenstoffe,	in Perkal, Zefir, Popelin und Trikolin, in soliden Qualitäten	Meter von	-.76 an
Gminderlinnen,	leicht, luft- und waschecht, in ca. 40 Farben, stets vorrätig	vorgeschr. Verkaufspreis	1.60
Knabenwalchstoffe - Walchlamte - Sportstoffe			

Echte Gebirgstrachten-Anzüge

SOMMER

Westliche
Karl-Friedrichstraße 27

PFORZHEIM

gegenüber dem
Schauspielhause

Größtes Stoffspezialhaus am Platze

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billiger bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.

Für August

ca. 4 Wochen, sucht Ehepaar mit 3 Mädchen, 16, 12 und 10 Jahre, möglichst volle Pension in gut bürgerlichem Hause.

Angebote unter F. K. 137 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Jahrgang 1909.

Am Samstag den 15. Juni, abends 9 Uhr, findet im Gasthaus zur alten Linde eine wichtige

Bersammlung

statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Ausschuß.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß.
Fernsprecher 135.
Anfang jeweils abend 8 Uhr

Freitag, 14. Juni

Arm wie eine Kirchenmaus

Lustspiel in 3 Akten von Siegfried Geyer

HIRSAUER KLOSTER-SPIELE

Gespielt von ersten Kräften bester deutscher Bühnen

Grosse Volks-Szenen
Ritteraufzüge zu Pferd

PREISE DER PÄTZE:
von Mk. 1.- an



SPIELZEIT 1929

MAI BIS SEPTEMBER:

Jeden Sonntag 4 bis 6 Uhr
Jeden Samstag 5 bis 7 Uhr

Jeden Samstag 9 bis 10 Uhr

TOTENTANZ

Auskunft durch die Hirsauer Klosterspiel e. G. m. b. H.
Regelmässige Kursfahrten macht die Firma Ig. Kirchlechner.

Autofahren!

Legen Sie Wert auf eine gründliche Ausbildung! Vor Schäden und Unfällen sind Sie dann bewahrt! Dieselbe erhalten Sie in der

Kraftfahrerschule Pforzheim

G. m. b. H.

Maximilianstraße 159

Besteingerichtetes Institut mit nur neuen modernen Übungsfahrzeugen.
Kursbeginn täglich — Lehrplan kostenlos — Beste Referenzen — Mäßige Honorare
Telefon 5158